

Pieper, Josef, *Unaustrinkbares Licht*. Das negative Element in der Weltansicht des Thomas von Aquin. 2. Auflage. München, Kösel, 1963. Kl.-8°, 105 S. – Kart. DM 5,50.

Die erste Auflage dieses Buches erschien vor 16 Jahren unter dem Titel *Philosophia negativa* und wollte klarmachen, daß es der Schöpfungsbegriff sei, der die gesamte Ontologie des Thomas präge. Da man aber von Thomas immer noch das Handwerk des Philosophierens lernen könne – dank seiner Unbefangenheit gegenüber jeder Möglichkeit von Erkenntnis, seiner Bereitschaft zum Dialog, seiner Sorge nichts auszulassen –, sei auch die Hauptthese immer noch nachdenkenswert: alles ist, weil es ist, hell, d. h. von Gott vorgedacht (26), wenn auch deswegen nicht für uns völlig erkennbar. Unbegreiflichkeit und Erkennbarkeit haben sogar denselben Grund, nämlich eben jene Kreatürlichkeit (75), daß die Urbilder der Dinge im Logos Gottes wohnen. Es ist diese Logosherkunft, wodurch die Dinge erkennbar werden; weil sie aber deswegen auch ein unendliches Licht spiegeln, darum sind sie im gleichen Maße unbegreiflich.

München

Henry De ku